

ELEMENTS OF (F) BALANCE



Ein Film von Othmar Schmiderer

Konzept: Stephan Settele, Othmar Schmiderer Kamera: Siri Klug, Shaheen Dill-Riaz Montage/Drohne: Arthur Summereder Ton/Sounddesign: Andreas Hamza Musik: Christian Fennesz
Postproduktion: av-design, GrandPost Presse/Marketing: Ines Kratzmueller Produktionsleitung: Hanne Lassel Produzent: Othmar Schmiderer www.elementsofbalance.at

österreichisches
film institut

OFI

FILM
FONDS
WIEN

FISA
Bundesministerium
für Bildung, Wissenschaft
und Technologie

ORF Film/Fernseh-
Abkommen

KULTURLAND
NIEDERÖSTERREICH

LAND
SALZBURG

FILMLADEN
FILMVERLEIH

LAMPERT

o.schmiderer
filmproduktion

ELEMENTS OF(F) BALANCE

ein Film von Othmar Schmiderer

Österreich PREMIERE

VIENNALE 2025

(16.10. - 28.10.)

KINOSTART in Österreich

5. Dezember 2025

WELTPREMIERE

IFFR ROTTERDAM FILMFESTIVAL 2026

(29. 1. - 8.2.)

KONTAKTE

PRODUKTION

Othmar Schmiderer Filmproduktion

o.schmiderer@aon.at

www.othmarschmiderer.com

WORLDSALES

FILMDELIGHTS

T +43 670 559 03 24

auderlitzky@filmdelights.com

www.filmdelights.com

VERLEIH ÖSTERREICH

FILMLADEN FILMVERLEIH

+43 1 523 436 20

office@filmladen.at

www.filmladen.at

PRESSE UND ZIELGRUPPEN

IJK | presse + marketing

Ines Kaizik-Kratzmüller

+43 699 126 413 47

ines@kratzmueller.com

ijk-presse.com

Logline

Eine Reise zu kaum gesehenen Ökosystemen, inmitten einer auf Ausbeutung basierenden Welt. Nicht dystopische Zukunftsvisionen stehen im Mittelpunkt, sondern ein neues Bewusstsein und neue, konkrete Möglichkeiten, die sich der Menschheit bieten, wenn verstrickte Lebensformen und vergessene Allianzen die Grundlage des Umgangs mit der Natur sind.

Synopsis

Ökologische Verflechtungen, Co-Creation, Resilienz und Kollaboration in der Natur – das ist der Stoff dieses Dokumentarfilms vor dem Hintergrund unserer zunehmend bedrohten Lebenswelt die mit immensen ökologischen Herausforderungen konfrontiert ist.

Jenseits der Pole Nostalgie und Technofuturismus, geben die **Episoden** des Films Einblick in natürliche Prozesse und Systeme.

Toter Forst in Mitteleuropa wird wieder lebendiger Wald. Schwimmende Beete in Bangladesch nehmen es mit dem Klimawandel auf. In den Dünen von Chinas Wüstenregionen arbeiten Tausende an dem größten Renaturierungsprojekt der Welt. Im Donaudelta zwischen Rumänien und der Ukraine fallen alte Dämme aus Sowjetzeiten, damit ein europäisches Feuchtgebiet wieder zur biodiversen Naturlandschaft werden kann.

Die faszinierende Welt der Pilze und Myzele ist schon heute Blaupause für futuristisch-avantgardistische Projekte in Architektur und nachhaltiger Mode.

Filmische Erkundungen über ökologische Verflechtungen und Wechselwirkungen zwischen menschlichen und nicht-menschlichen Akteuren münden in Geschichten über die faszinierenden Überlebensstrategien von Quallen, die zu den ältesten Lebewesen der Erde gehören

Aber auch Permakultur, dieses uralte Wissen in der Landwirtschaft, wird wiederbelebt, und sorgt beispielsweise in den Salzburger Bergen auf dem Krameterhof für ein lebendiges Biotop.

Was in den Agrarlaboren der holländischen Universität Wageningen erforscht wird, ist kein Gegensatz dazu: Hier werden mit Hilfe von Künstlicher Intelligenz kreislauforientierte und biobasierte Verfahren entwickelt – nicht nur, um dem Klimawandel zu trotzen, sondern auch, um die dringend notwendige Biodiversität zu erhalten und zu schützen.

All diesen Beispielen ist eins gemeinsam: Hier stehen nie partielle Einzelinteressen im Vordergrund. Es ist das bedingungslose Miteinander das die Ökosysteme stark und resilient macht.

Die Natur als Vorbild und als möglicher Gamechanger für zukunftssträchtige, innovative Adaptionsstrategien? Ein Film über mögliche Ansätze, den aktuellen ökologischen Herausforderungen zu begegnen.

REGIESTATEMENT

Mit meinem neuen Film *ELEMENTS OF(F) BALANCE* betrachte ich die Natur als handelnde Protagonistin, als ein geheimnisvolles und komplexes, vernetztes System, in dem Resilienz, Co-Creation und Kollaboration seit jeher die Grundlage für Überleben und Vielfalt sind. In einer Zeit massiver ökologischer Herausforderungen interessiert mich, wie wir von diesen natürlichen Strategien lernen können. Der Film lädt ein, die Natur als mögliche Gamechangerin zu betrachten und eröffnet damit Perspektiven, wie wir als Menschheit unsere ungewisse Zukunft mit ihr und nicht gegen sie gestalten können. Nicht in nostalgischer Rückschau, nicht in blindem Technofuturismus, sondern in einer Haltung der Aufmerksamkeit und Kooperation.

Die filmischen Episoden führen an unterschiedliche Orte auf dieser Erde. An Bruchstellen und Orten der Hoffnung gleichermaßen: zu toten Wäldern, die sich regenerieren, zu schwimmenden Gärten in Bangladesch, zu Renaturierungsprojekten in China und im Donaudelta bis hin zu visionären Werkstätten für Materialien aus Pilzen und Landstrichen, wo Permakultur zu erstaunlichen Erfolgen führt. Ein Blick in niederländische KI-Agrarlabore zeigt: Zukunft entsteht dort, wo Kreisläufe geschlossen und Biodiversität erhalten wird.

Um diese Transformationsprozesse sichtbar zu machen, bediene ich mich einer filmischen Sprache, die Beobachtung mit Poesie verbindet. Der Athena-Mythos dient dabei als Leitfaden: Etwas ist aus der Balance geraten und es gilt, das zerrissene Band neu zu knüpfen. Die Kamera und der Ton verweilen, lauschen, wechseln zwischen Weitblick und Nähe, zwischen strukturalistischer Strenge und organischer Sinnlichkeit. Sound, Bild und Montage geben dem Ganzen einen Resonanzraum, in dem sich Wissenschaft, Erfahrung und Natur zu einer gemeinsamen Erzählung verweben.

Im Zentrum steht eine einfache, aber radikale Erkenntnis: Nicht Einzelinteressen machen Systeme stark und resilient, sondern das co-creative, kollaborative Miteinander. In diesem Sinne danke ich allen Protagonist:innen in meinem Dokumentarfilm herzlich, genauso wie meinem kreativen Filmteam Stephan Settele (Co-Autor & Recherche), Arthur Summereder (Drohne & Montage), Siri Klug (Kamera), Andreas Hamza (Ton & Sounddesign), Christian Fennesz (Musik), Hanne Lassl und Susanna Harrer (Produktionsleitung & Filmgeschäftsführung) sowie allen Beteiligten für den reichhaltigen Input und die konstruktive Zusammenarbeit.

heißt es einmal angesichts der evolutionären Finesse der zweifelsfrei majestätischen Unterwasserwesen. Folgt man der gewagten These, so steht es gut um die Spiritualität auf Erden. Durch menschliche und daraus folgend auch klimatische Einflussnahme auf das maritime Ökosystem hat sich die Quallen-Population in den letzten Jahrzehnten gelinde gesagt vervielfacht. Mit 300 (anstatt durchschnittlichen 0,2) Exemplaren pro Kubikmeter Wasser erreichte das Schwarze Meer vor einigen Jahren einen epidemischen Höchstwert jenseits des Vorstellbaren. Die Netze der Fischer:innen wurden der Masse nicht länger Herr, die Qualle verdrängte jegliche Lebensbasis unter Wasser. Lässt man das Bild brillantschimmernder Göttlichkeit beiseite, so ist eines klar: Etwas ist aus der Balance geraten.

Othmar Schmiderer und sein Team spüren den ökologischen Bruchstellen nach, entlang derer das titelgebende Gleichgewicht der Elemente ins Wanken geraten ist. Oder genauer: Sie legen den Fokus auf jene Strategien, die die Erde wieder neu (oder althergebracht) zusammensetzen trachten. Wie Athena, die der Sage nach, den Faden zerrissen hat, der die Welt einst zusammenhielt, erkennen wir in Gesprächen und mit dem Blick von Siri Klugs Kamera, dass es dringend notwendig sein wird, dieses Band wieder zu schließen. Denn dieses Mal geht es um die Spezies Mensch. Wenn wir weitermachen wie bisher, so attestiert ein Wissenschaftler im Film, wird es uns wie den Dinosauriern ergehen – dann werden wir aufhören zu existieren.

Indem Schmiderer und sein Co-Autor Stephan Settele dem Film den Athena-Mythos voranstellen, öffnen sie die inhaltliche Ebene sogleich auch für eine weitere, eine filmisch-poetische Formebene. Folgerichtig taucht die Kamera zunächst in eine nebelverhangene Landschaft ein, um mit den fein gebauten Soundscapes von Christian Fennesz zu einem organischen Filmkörper zu verschwimmen. Wenn sich der Dunst lichtet, befinden wir uns am Salzburger Krameterhof, einem Ort, an dem das Bodenleben noch intakt ist: 1 Milliarde Organismen bevölkern nur eine Handvoll Erde. Alles kriecht und fleucht, Flora wie Fauna. Und nicht zuletzt Funga, die Pilzwelt, die in den letzten Jahren immer deutlicher in den Fokus der Wissenschaft geraten ist. Während der Betrieb am Krameterhof auf den ersten Blick ursprünglich anmutet, sind an anderen Orten die Forschungen zur Umkehrung der Destabilisierung hochmodern. Also folgen wir Expert:innen unterschiedlichster Disziplinen bei der Nutzbarmachung von neuen Baustoffen – allen voran auf besagter Pilzbasis –, von Quallenschleim (Mucus) für Kosmetik, Dünger und Ernährungsalternativen, oder von Künstlicher Intelligenz zur Optimierung ganzheitlicher landwirtschaftlicher Bodennutzung.

Beim Blick auf die steten Transformationsprozesse changiert die Kamera zwischen Drauf- und Einsicht: Sie durchmisst gigantische Felder, die im Drohnenflug zu strukturalistischen Rastern verschwimmen, überblickt unwirklich erscheinende Sonnenkraftwerke, die Tolkiens Fantasiewelten entspringen könnten, ist aber gleichzeitig nahe am Menschen, neugierige Beobachterin beziehungsweise geduldige Zuhörer:in. Obgleich sich der dramaturgische rote Faden irgendwann um den gesamten Erdball spannt, nimmt sich ELEMENTS OF(F) BALANCE Zeit für seine Protagonist:innen und deren Standpunkte, verharret, lauscht, verfolgt Fährten und verknüpft Perspektiven.

Es verdankt sich Arthur Summereders präziser Montage, dass sich die unterschiedlichen Stränge in einem zunehmend deutlichen Befund konkretisieren: Egal ob im rumänischen Donaudelta, in den kargen Wüstenweiten Chinas, im Salzburger Lungau oder im schwimmenden Steckling-Dschungel in Bangladesch, muss der Mensch wieder lernen mit der Natur zu leben und zu arbeiten, um eine tatsächliche Wende herbeizuführen. Immer war er es, der sich bisweilen gewaltvoll in jene Ökosysteme eingemischt hat, die heute akuten Reparaturbedarf melden. Nicht der Boden ist also schlecht, sondern die Art seiner Bewirtschaftung, um Sepp Holzers anschauliches Credo zu

paraphrasieren. Der Bauer und Betreiber des Krameterhofs ist mittlerweile international im Bereich des Change-Managements tätig. Sein Engagement zeigt auf, dass nicht alles bleiben muss, wie es immer war.

Trotz einer sich zunehmend apokalyptisch gebarenden Gegenwart stimmen diese und ähnliche im Film versammelte Episoden optimistisch. Bis dato hat der Mensch immer Auswege gefunden, wenn eine vermeintlich endgültige Sackgasse erreicht schien. Sicher ist jedenfalls, dass die Natur einen Weg finden wird – egal ob mit besagtem Menschen oder ohne ihn. Dass das Naturleben im Donaudelta gesundet, weil in der Ukraine Krieg herrscht und keine Zeit für Jagd- und Fischfang bleibt, ist ein schmerzhaftes Beispiel, das der Film dafür gibt. Ist die Zivilisation mit sich selbst beschäftigt, so atmet die Umwelt auf. Wohin uns das führen wird und wie wir darauf reagieren, ist wohl die brennende Frage unserer Zeit. Bei aller Zuversicht ist Athena merklich in Sorge: Etwas ist nicht mehr im Lot.

Pilze, Quallen, Wüstengrün: „Elements of(f) Balance“

In einer krisengebeutelten Gegenwart legt der österreichische Regisseur Othmar Schmiderer mit „Elements of(f) Balance“ einen inhaltlich hochspannenden, im Tonfall aber angenehm entspannten und hoffnungsvollen Dokumentarfilm vor, der große ökologische Probleme anspricht und Lösungsansätze präsentiert.

(Falter Viennale 2025 - Zehn Filme, die Sie heuer nicht versäumen dürfen)

Viennale 2025 (Winnie Wang, Viennale 2025)

ELEMENTS OF(F) BALANCE ist ein dringlicher und zugleich meditativer Film, der einen Überblick über die dringendsten Herausforderungen für die wertvollen und vielfältigen Ökosysteme unseres Planeten gibt und gleichzeitig kreative Lösungen für deren Bewältigung aufzeigt. Von der Herstellung biologisch abbaubarer Baumaterialien aus Pilzen, über den Anbau von Pflanzen auf schwimmenden Beeten in den Tieflandgebieten Bangladeschs bis hin zur Aussaat von Stroh zur Bekämpfung der Wüstenbildung in China werden wir Zeugen der unendlichen Gaben, die uns die Natur bereits geschenkt hat, um das Leben zu erhalten. Ohne Titel, die Nationen oder Namen identifizieren, zeigt der Film eine Reihe von Wissenschaftlern und Landwirten in unterschiedlichen Landschaften, die verschiedene Sprachen sprechen und eine Vision von Zusammenarbeit und Innovation vorschlagen, die die Menschheit statt Grenzen in den Vordergrund stellt. Angesichts der aktuellen Klimakatastrophe zeigt Regisseur Othmar Schmiderer einen notwendigen Weg aus der Verzweiflung auf, der stattdessen auf neue Lebensweisen ausgerichtet ist, die ökologische Nachhaltigkeit über Wirtschaftswachstum und Gegenseitigkeit über Ausbeutung stellen. Mit exquisiten, atemberaubenden Szenen zu Land und zu Wasser bietet Schmiderers Dokumentarfilm nicht nur einen Hoffnungsschimmer für die Zukunft, sondern erinnert auch eindringlich daran, warum diese Welt es wert ist, gerettet zu werden.

(Winnie Wang, Viennale 2025)

TECHNISCHE DATEN

A 2025 | 98min | Cinemascope

Regie: Othmar Schmiderer,

Konzept: Stephan Settele/Othmar Schmiderer

Kamera: Siri Klug, Shaheen Dill-Riaz, Othmar Schmiderer,
Jörg Burger

Montage/Drohne: Arthur Summereder

Recherche/Dramaturgische Beratung: Stephan Settele

Set-Ton: Andreas Hamza, Nora Czamlar, Johannes Schmelzer Ziringer, Masrur Rahman
Masud, Arthur Summereder

Sounddesign: Andreas Hamza

Postproduktion: av-design Farbgestaltung Ulrich Grimm

Soundmix: GrandPost, Alexander Koller

Musik: Christian Fennesz

Übersetzungen: Peter Waugh, Isabel Wolte, Laura Balomiri, Eva Gressel

Produktionsleitung: Hanne Lassel

Filmgeschäftsführung: Susanna Harrer

Plakat: Ecke Bonk

Produzent: Othmar Schmiderer

gedreht wurde in:

Österreich, Deutschland, Holland , Italien, Slowenien, Rumänien, Ukraine, China,
Bangladesch

mit

Josef Andreas Holzer, Wijnand Sukkel , Ing. Erik Pekkeriet, Magdalena Smigaj, Prof.
Ferdinando Boero, Anton Weissenbacher, Dr. Tinkara Tinta, Dr. Martin Vodopivec,
Prof. Dr.-Ing. Vera Meyer, Arch.Prof. Sven Pfeiffer, Manuel Stüttler, Mark Stüttler,
Maurizio Montalti, Roland Kaiser, Johannes Krummrein, Huo Yanjun, Zhang Guobin, Shi
Yinshan, Liu Fuguo, Rafiqul Islam, Hafizul Islam, Dumitrescu Angelo Florian, Costel
Canareica , Spiridon Canareica, Monica Canareica, Viorela Canareica, Mykhailo
Nesterenko, Florin Papadatu, Florin Papadatu und u.v.a.

Hergestellt mit Unterstützung von:

Österreichisches Filminstitut

Filmfonds Wien

FISA

ORF (Film/Fernseh-Abkommen)

Kulturland Niederösterreich

Land Salzburg

BIOGRAPHIE

Othmar Schmiderer geb in Lofer / Land Salzburg lebt seit 1973 in Wien.
Nach Lehrtätigkeit und Gastronom (Amerlingbeisl) und Kulturmanagement ab 1980 als
Produktions und Regieassistent bei der „Theaterkooperative zur Schaubude.“
Seit 1983 arbeitet er beim Film, in unterschiedlichen Funktionen bei zahlreichen
Dokumentar und Spielfilmen, u.a. gemeinsam mit
Michael Pilz, Valie Export u.v.a. Seit 1987 unabhängiger Filmmemacher in Wien
und Grafenwörth, gründete 2009 die Produktionsfirma o.schmiderer filmproduktion.



FILMOGRAPHIE (Auswahl)

2025 ELEMENTS OF(F) BALANCE

Uraufführung Viennale 2025 und Internationale Premiere IFFR Rotterdam

2022-2025 WIR : ERDE (Arbeitstitel)

In Produktion mit Mitteln von ÖFI,FFW,FISA,ORF, Land NOE u. Land Salzburg

Regie/Produktion Othmar Schmiderer Konzept: Stephan Settele/Othmar Schmiderer Kamera: Siri

Klug Schnitt: Arthur Summereder Ton: Nora Czamler

Produktionsleitung: Hanne Lassl

2021 Making-of ART (Arbeitstitel)

Dokumentarfilm in der Projektentwicklung in Zusammenarbeit mit Clemens Gadenstätter - Transdisziplinäres Denken und Handeln als Lebensform und Kunstpraxis. Der Film wird die Untersuchungen an Praxis und Theorie inter- und transdisziplinärer Arbeit in der Kunstproduktion und – Rezeption darstellen. Es sollen die Spuren des Machens ebenso erfahrbar werden wie die Fundamente, auf denen dieses Machen beruht: Fundamente persönlicher wie auch gesellschaftlicher Natur.

2018 DIE TAGE WIE DAS JAHR

Dokumentarfilm 90min Regie,Kamera, Produktion: Othmar Schmiderer

Konzept: Angela Summereder / Othmar Schmiderer Schnitt: Arthur Summereder Hergestellt mit Mitteln von: BKA, Land NOE Fertigstellung: Sept.2018

Festivals: Welturaufführung bei DOC LEIPZIG Int.Wettbewerb , Österreichpremiere Diagonale Graz 2019, Diagonale Preis für besten Schnitt, ab März 2019 im Kino, Heimatfilmfestival Freistadt, Fünf Seen Festival Starnberg, Filmfestival della Lessina Italien, IEFF Eco Film Festival Jarkata, 2020 BIFED Bozcaada International Festival of Ecological Documentary, Peking Götheinstitut Filmfestival

2014-2016 KULTURAKZENTE NOE & LAND SCHAFF(T) WISSEN – FORSCHEN IN NOE, Dokumentationen á 180 min im Auftrag des Landes

Regie,Kamera, Produktion: Othmar Schmiderer Schnitt: Arthur Summereder

Juli 2015 ORF Kulturmatinee Im weiten Land – Kulturakzente in NOE 25min., Feb. 2016 ORF Ö-Bild Wissen schaffen – Forschen in NOE 25min.

2015 AUS DEM NICHTS ein Film von Angela Summereder

Doku-fiction 90 min. Produktion/ Produzent: Othmar Schmiderer

Herstellungsförderung: ÖFI, ORF, FISA, Land NOE, Land OÖ

2013 Im Augenblick - Die Historie und das Offene

Experimenteller Dokumentarfilm S/W & Farbe 33min Regie: Othmar Schmiderer & Angela Summereder Kamera Othmar Schmiderer Montage: Othmar Schmiderer & Angela Summereder

Darsteller: Bodo Hell Produktion: o.schmiderer filmproduktion

Herstellungsförderung: BKA, Land NOE

Festivals: Diagonale, Crossing Europe, Duisburger Filmtage ...

2012: Video-Spot mit Elina Garanca - Arie: "Mon coeur s'ouvre à ta voix" aus Samson und Dalila S/W 6min20 HD, Regie, Montage: Othmar Schmiderer, Kamera: Jörg Schmidt-Reitwein, Skulptur: Beatrix Sunkovsky, Alfons Egger, Kostüm: Peter Kudensa, Produktion: o.schmiderer filmproduktion im Auftrag von Deutsche Grammophon Ges.m.b.H.

2009 – 2011 STOFF DER HEIMAT

Dokumentarfilm HD CAM/ DCP 94min Dolby SR 5.1

Regie und Kamera: Othmar Schmiderer Idee: Elsbeth Wallnöfer

Buch: Othmar Schmiderer/Elsbeth Wallnöfer Ton: Georg Misch, Schnitt: Daniel Pöhacker,

Sounddesign: Nils Kirchhoff, Musik: Wolfgang Mitterer ,

Produktion: Othmar Schmiderer Filmproduktion

ORF Film-Fernsehabskommen, bmukk, Länder S, NÖ, St, W, Südtirol

Festivals: Viennale 2011, IDFA Int.Dokumentarfilmfestival Amsterdam 2011, Diagonale Graz 2012, Trento-Filmfestival Prize MUSE USI E COSTUMI DELLA CENTE TARENTINA AWARD, FünfSeenFestival, Bayern

2009: Wiederholte Male Christoph Feichtinger

Doku – Künstler Porträt HDV 55min Produktion,Regie, Kamera, Schnitt: Othmar Schmiderer

2007 -2009: Voodoo Spirits - Die Kraft des Heilens

Dokumentarfilm HDV Faz35mm Dolby Stereo

75Min. Regie: Henning Christoph, Co-Regie/Kamera: Othmar Schmiderer

Schnitt : Daniel Pöhacker, Ton: Georg Misch, Kamerassistenz/Licht: Gerhard Leitner

Co-Produktion: Shotgun Pictures/Rommel Film Deutschland, Fertigstellung 2010

2006 – 2008: Back to Africa

Kino – Dokumentarfilm 90 min. HD Cam/FAZ 35mm

Buch&Regie: Othmar Schmiderer Kamera: Hermann Dunzendorfer, Moritz Giselman Ton: Frank

Haitbrink, Bruno Pisek Schnitt: Sarah Levin,Peter Przygoda Regieassistenz: Helen Zellweger PL:

Thomas Osanger, Kathleen Reinecke

Co-Produktion A/BRD: Lanbein&Skalnik/ Peter Rommel Productions

ORF Film-Fernsehabskommen WDR/ARTE, Österr.Filminstitut, Eurimages, Medienboard Berlin-

Brandenburg, Deutscher Filmförderfonds

Festivals: Diagonale Graz Eröffnungsfilm, Filmfest München, Crossing Europe Linz

Int.Docfilmfestival Amsterdam, Doc-Festival Thessaloniki, IFF Granada, FF Teluride USA usw.

2005–2006 ANDRÉ HELLER – AUSSER KONKURRENZ

Dokumentarfilm TV -Porträt 60 min., HDCAM 16:9, WDR/ARTE und ORF, Regie und Kamera:

Othmar Schmiderer, 2.Kamera, Jörg Burger, Ton: Georg Misch, Peter Zach, Ulrich Goebel,

Schnitt:Karina Ressler

Produktion: Langbein & Skalnik,Wien

2005: JESSYE NORMAN „Ich leb' allein in meinem Himmel, in meinem Lieben, in meinem Lied“,

90 Min., Super 16mm ORF, WFF, RTF, BR, ARD, ARTE Buch & Regie: André Heller und Othmar

Schmiderer

Kamera: Jörg Schmidt-Reitwein, Wolfgang Lehner; Schnitt: Britta Nahler

Ton: Ulrich Goebel; Ausstattung: Georg Resetschnig, Kostüm: Annette Beaufays; Produktion: Dor-Film Danny Kraus & Kurt Stocker

2003 FERNGESPRÄCHE/NAHAUFNAHME Experimentalfilm 8min. mit Friederike Mayröcker & Bodo Hell

Videoinstallation zur Oper LA VOIX HUMAINE mit Jessey Norman unter der Regie von Andre Heller Okt.2002 Paris Chatlet

2002: RIA NACKT, Oper, Inszenierung & Videoprojektion in Zusammenarbeit mit Bodo Hell:

Text,Renald Deppe: Musik und Mario Bräuer Bühne/Ausstattung Donaueffestival Krems 2002

2001-2002: IM TOTEN WINKEL-HITLERS SEKRETÄRIN Dokumentarfilm 90 min DV/FAZ 35mm

Dolby Stereo Co- Regie mit Andre Heller, Kamera &Ton, Produktion: DOR-FILM

Festivals: 52.Int.Filmfestspiele Berlin 2002 Panorama Publikumspreis, Visions du Réel Nyon

Mention Speciale , Dok-FestivalsMarseille, Toronto, Telluride, Chicago (golden plaque for best

documentary) , New York, usw. Nominierung European Film - Documentary Awards 2002 - Prix Arte, Kinoverleih: BRD, Schweiz, Italien, Ungarn, Argentinien, USA, Canada usw.

1997/98: AN ECHO FROM EUROPE-VIENNA ART ORCHESTRA ON TOUR

Dokumentarfilm: Digitalvideo/FAZ 35mm Dolby Stereo, 102 min., Buch, Regie, Kamera; Montage: Daniel Pöhacker Produktion: DOR-FILM

Festivals: 1999 Diagonale Graz, Hofer Filmtage Filmverleih: Filmladen Wien, BRD: Salzgeber Berlin, TV: ORF

1995-1997: AM STEIN Dokumentarfilm, Super 16/Blow up 35mm, 1:1.66 Dolby Stereo digital 110 min. Buch, Regie, Kamera Co-Autor: Bodo Hell, Mario Bräuer Musik: Uli Scherer , Schnitt: Daniel Pöhacker, Produktion: Prisma Film

Festivals: Vision du reel Cinema documentaire Nyon Wettbewerb PRIX JEUNE PUBLIC Filmfestival Internazionale Montagna Trento, Hofer Filmtage, Diagonale Graz TV: ORF; SWF Filmverleih: Cinematograph Innsbruck

1994 - 1996: KLANGSÄULE - Tanzvideo Beta SP 55min, Realisation, Kamera, Schnitt; Choreographie: Sebastian Prantl, Musik: Friedrich Cerha, Skulptur: Karl Prantl, Festival: Diagonale Salzburg 1995

KRAFTFELD I-IV, 75min

ERINNERUNGSRÄUME, 90min.; Tanzvideos Realisation, Kamera, Schnitt, Choreographie: Sebastian Prantl, Musik: Cecilia Li

1993: COLLISION -Tanzvideo, BetaSp Stereo 25 min. Konzept, Regie, Kamera, Ausstattung Mario Bräuer Tanz&Choreographie: Editta Braun, Jean Yves Ginoux

Festivals: dance screen Alte Oper Frankfurt, 1994 International Film & Tv Festival New York - 3. Preis Non Broadcast Performing Arts

1992: MOBILE STABILE -Essayistischer Dokumentarfilm Beta -SP, 40 min.

Buch, Co-Regie mit Harald Friedl, Kamera, Schnitt, Text: Bodo Hell, Musik : Uli Scherer

Festivals: Dokumentarfilmfestival Duisburg, Leipzig, Architekturfilmfestival Graz, 1993 Diagonale Salzburg, 94 Wexner Center Ohio, Hamburger Architekturwoche, BildRaum, Film und Architektur, Wien Architekturzentrum, TV: WDR 94

1988: JOSEF HAUSER-KLANG UND RAUM 16mm, sw. 55min Dokumentarfilm, Buch ,Co-Regie mit Heinz Ebner, Kamera, Schnitt - Ausstattung: Mario Bräuer

Festivals: Österr. Filmtage Wels, Dokumentarfilmfestival Nyon CH, IDFA Amsterdam, Paris (Cinema du Reel) , Viennale, Leipzig, Figueira da Foz, Hamburg, Bombay TV: ORF Kunststücke 1988, SWF 1989